

■ Komm heraus aus Deinem Versteck!

# Trilogie der Kunst – Sonne-Neptun-Trigon

Mehr als 200 Astrologie-Interessierte folgten dem Aufruf der Buchautorin Silke Schäfer

Als am 21. Oktober kurz vor 20 Uhr die Türen zum Festsaal des Seehotels Sonne in Küsnacht aufgingen, strömten knapp 200 Gäste in den ausgebuchten Saal zur Buch-Vernissage von Silke Schäfer. Nach einer musikalischen «Aquarius»-Begrüßung durch den Musical-Darsteller David Morell begrüßte Silke Schäfer die Gäste zu einer Trilogie der Kunst: zum Konzert, zur Kunst-Ausstellung und zur Geburt des Buches «Der Kuss ist weg, aber die Liebe bleibt - Über den Rhythmus der Schöpfung». Es wurde ein emotionaler und erfolgreicher Abend.

Im ersten Teil des Abends beschrieb die diplomierte Astrologin den Weg der Entstehung des Buches, ein Weg, der ursprünglich 1999 begonnen hatte, ohne dass sie es wusste. Damals begannen Silke Schäfer und ihr Mann Felix Joy mit den monatlichen Vollmond-Meditationen, nachdem sie von Louise Huber angefragt wurde, ihre seit 1974 geführten Vollmond-Meditationen weiterzuführen.

Bis heute spricht Silke Schäfer zu Beginn der Vollmond-Meditationen in einem Kurzreferat über die astrologischen Konstellationen und die Zusammenhänge zum aktuellen Weltgeschehen. Damals wurde sie von einer Teilnehmerin gefragt: «Silke, kannst Du das nicht aufschreiben?» Durch diesen Input begann sie mit dem Schreiben, woraus die monatlichen Sternen-News und schlussendlich ihr erstes Buch entstanden sind. Damals schrieb sie themenspezifische Sternen-News, so dass sich eine ganze Anzahl von Texten ansammelte.



Neuerscheinung 2011



«Der Kuss ist weg, aber die Liebe bleibt – Über den Rhythmus der Schöpfung»

328 Seiten, Paperback, 15,5 x 22 cm  
CHF 32.90 / 22.90 €, E-Book 16.99 €  
ISBN 978-3-8423-8113-1

Zu beziehen bei der Autorin direkt, im Buchhandel oder im Internet. Fotos, Video und Kommentare zur Buch-Vernissage auf [www.SilkeSchaefer.com](http://www.SilkeSchaefer.com) Blick ins Buch auf Amazon möglich.

Im April 2010 fiel ihr dies plötzlich auf, und sie hatte die Idee, die bestehenden Texte zusammenzufassen, mit ihrer heutigen Sprache zu aktualisieren und daraus ein Buch zu machen. In dem Moment geschah etwas Wunderbares, das die 49-Jährige als Initiation erfahren hatte. Und so beginnt auch das Vorwort in ihrem Buch: «Wie oft schmunzeln mein Mann und ich, wenn uns unsere Tochter mit ihren Lebensweisheiten überrascht». Im Alter von fünf Jahren hatte sie beim Abend-Ritual meinen Gute-Nacht-Kuss leidenschaftlich abgewischt und mich danach angestrahlt mit den Worten: 'Mama, der Kuss ist weg, aber die Liebe bleibt.'

Zu den Bildern

- 1 Hotel Sonne, Küsnacht bei Zürich
- 2 Die Buchautorin in stilvolle Umfeld
- 3 Die 6-jährige Tochter Jette als Blumenmädchen
- 4 Das «Youtube-Production-Team»
- 5 Eric Gilson, David Morell, Silke mit Partner Felix
- 6 Kunstwerk «Wassermann» von Felix Joy
- 7 Ein bis auf den letzten Platz ausgebuchter Saal
- 8 Autorin mit Tochter beim Signieren ihres Buches
- 9 Feierliche Ehrung mit einem Blumenstrauss

Das war wie eine Initiation. Diese Lebensfreude und diese Lebensweisheit strahlten uns an durch die Augen unserer Tochter, und es war in einem Bruchteil von Sekunden deutlich zu spüren: diese Worte kommen direkt aus der Seele ... Dieser Satz unserer kleinen Tochter hat es auf den Punkt gebracht: Wenn wir uns erlauben, in den noch so unscheinbaren Kleinigkeiten des Alltags, wie ein Gute-Nacht-Kuss, die unmittelbare Lebendigkeit und Lebensfreude wertzuschätzen – auch wenn der Kuss kurz danach schon wieder Vergangenheit ist – dann kommen wir immer mehr in Kontakt mit unserer Seele ... In diesem Moment war mir ganz klar, ich schreibe dieses Buch.“ Danach las die Autorin auch gleich aus ihrem Schlusswort und steckte somit den Rahmen des Buches ab: «... Verschwende nicht Deine Inkarnation, sondern lebe ein Leben, in dem Du Dich wiedererkennst und die Welt zu einem besseren Ort machst, ganz im Wissen: Auch wenn der Kuss weg ist – die Liebe bleibt.»

Der Buchtitel war geboren. Nachdem auch der Verlag und die Lektorin gefunden waren und ihr Mann, der Kunstmalers Felix Joy, mit dem Konzipieren und Realisieren der 12 Tierkreisbilder für das Buch begann, stellte sich nur noch die Frage des Covers. Schlussendlich entschied sich das Ehepaar aus zwei Gründen für ein Cover mit dem Gesicht der Autorin: Erstens geht es in dem Buch um unser Menschsein, und das Cover beinhaltet die Botschaft: «Zeig Dich! Komm' heraus aus Deinem Versteck!» Und zweitens ist es ein sehr persönliches Buch geworden, denn es ist sozusagen die Zusammenfassung aller Erfahrungen der letzten 20 Jahre, während derer Silke Schäfer sich mit Astrologie und Zeitloser Weisheit beschäftigt. Das erste Buch schenkte sie ihren eigens aus Hamburg eingeflogenen Eltern, denen sie das Buch gewidmet hat, um damit ganz einfach Danke zu sagen für die vielen schönen und auch die vielen schwierigen gemeinsamen Zeiten.

Im zweiten Teil des Abends kam es zur Lesung. Silke Schäfer erklärte: «Es geht um den Rhythmus der Schöpfung. Und zur Schöpfung gehören nicht nur Pflanzen, Tiere und Mineralien, sondern vor allem der Mensch und das Universum, das uns hervorgebracht hat.» Aber es ist irgendwie kein typisches Astrologiebuch geworden, sondern mehr ein leicht lesbares Philosophie-Buch von

328 Seiten über den Rhythmus der zwölf Tierkreiszeichen, inkl. Meditationen zum Vollmond. Dabei haben ihr am meisten Spaß die Quervergleiche zu den modernen Wissenschaften, zur Quantenphysik und zur Kosmologie gemacht, «... denn sie sprechen genau die gleiche Sprache wie die Astrologie, sie verwenden nur andere Worte.» Beim Lesen in zehn von zwölf Kapiteln war zu spüren, dass es der elegant gekleideten Autorin gelungen ist, den menschlichen Entwicklungsweg vom Suchen zum Finden philosophisch-spirituell und leicht verständlich zu formulieren. Silke Schäfer blickt mit ihrem Buch tief in die Natur dessen, wer wir wirklich sind, und beschreibt unser Menschsein als Teil eines größeren universalen, evolutionären Energiesystems, das vor ca 14 Milliarden Jahren begann. Und sie macht Mut, unser Leben für die höchsten Ziele zu leben und Verantwortung zu übernehmen für uns selbst und für das Ganze. Die Lesung selbst war als eine Geschichte über den Weg des Menschen aufgebaut, die von den passend ausgewählten Liedern, live gesungen von David Morell, und dem großartigen Bühnenbild mit den Tierkreiszeichen von Felix Joy emotional verstärkt wurde. Als dann noch Silke Schäfers Bruder aus Hamburg eine Laudatio auf seine Schwester hielt und mit den Gästen überraschend ein Happy-Birthday-Ständchen zum ihrem 49. Geburtstag sang, war niemand mehr auf den Stühlen zu halten.

Im dritten Teil des Abends lud Silke Schäfer alle Gäste ein zu einem kulinarischen Schmaus und zur Kunst-Ausstellung der Original-Bilder von Felix Joy. Die Gäste liessen es sich gut gehen, während die Autorin ununterbrochen Bücher signierte, gemeinsam mit ihrer 6-jährigen Tochter («Jette hat gesagt, sie will auch unterschreiben. Schließlich gehört sie ja auch mit zum Buch.») Über allem schwebte an diesem Abend (Sonne-Neptun-Trigon) eine unwiederbringliche Stimmung der Freude und der Liebe, was eine Teilnehmerin spontan zu einem Feedback – in Anlehnung an den Buchtitel – animierte: «Der Abend ist weg, aber die Begeisterung bleibt!» Wie schön, dass die Buch-Vernissage, die mit einer standing ovation endete, gefilmt wurde und wir wenigstens 13 Minuten davon auf Youtube und auf der Website der Autorin nacherleben können. It

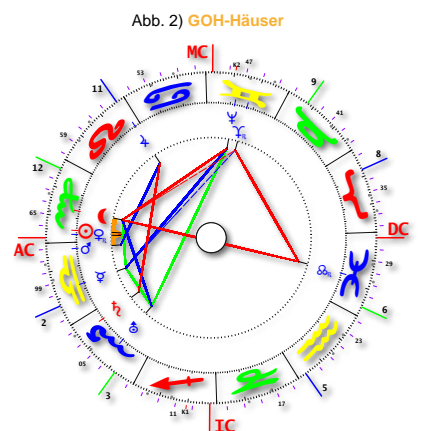
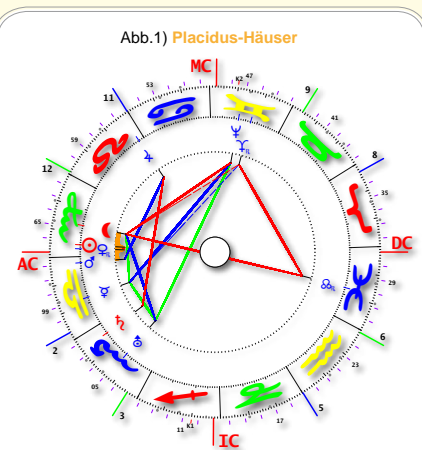


#### Machte die «GOH» bekannt

Dr. Walter Albert Koch, 18. 9.1895 bis 25.02.1970. War Gymnasial-Lehrer, Astrologe und Parapsychologe, wobei er sich besonders mit Häuser-systemen, aber auch mit den Farben in der Astrologie und mit den Aspekten beschäftigte. Ab 1947 wissenschaftlicher Berater des Deutschen Astrologen Verband (DAV).

Bekannt ist er heute hauptsächlich aufgrund des GOH-Häusersystems (Geburtsorthäuser), welches auf einer mathematischen Berechnungsgrundlage von Friedrich Zanzinger und Heinz Specht basiert. Koch hatte als Verleger die GOH-Häusertabellen publiziert, weshalb diese heute auch als Koch-Häuser bekannt sind. Das «Koch-Häusersystem» ist von Experten der Himmelsgeometrie oft kritisiert worden, weil es räumlich «schlecht definiert» sei. Ein ganz ähnlicher Fachdiskurs wurde auch in England geführt, als John Partridge (Reformator der Englischen Astrologie) versuchte, dort das Placidus-Häusersystem durchzusetzen. Die beiden Berechnungsgrundlagen, Placidus und GOH unterscheiden sich optisch in der Platzierung der Achsenpaare 5/11, sowie 6/12. Die folgenden Abbildungen zeigen je ein Radix-Horoskop von Walter Koch nach, (1) Placidus, (2) GOH-Koch. It

#### Häuser-Vergleich: Walter Koch



Radix: Walter Koch

18.09.1895, LZ:06:25 Deutschland/Esslingen